BOB
CAMPUS

BOB LAB

Werkstattwoche auf dem BOB CAMPUS
vom 23. bis 28. September 2019

Foto: Thomas Schäkel

EINLEITUNG

Mitten in Wuppertal Oberbarmen, direkt an der Nordbahntrasse auf dem Gelände des ehemaligen Bünger Textilwerks, entwickelt sich seit einigen Jahren ein neuer, den Stadtteil prägender Ort: der BOB CAMPUS. Hier entstehen eine Kita, Schul- und Bildungsräume, Gemeinschaftsflächen, Wohnungen und ein Nachbarschaftspark. 2.200 Quadratmeter Gewerbeflächen werden den Campus zu einem wichtigen Gewerbestandort machen. Dienstleistungsunternehmen, Bürowohngemeinschaften, Urbane Produzenten, Hightech- und und Handwerksunternehmen können hier miteinander eine neue Arbeitswelt mit großem Einfluss auf die Gemeinwohlorientierung im Stadtteil kreieren.

An diesen Schnittstellen setzt das BOB LAB als eine offene Werkstattwoche an: Zum einem eröffnet es Menschen, vor allem aus Oberbarmen und Wichlinghausen, Möglichkeiten, um die eigenen Talente in gemeinschaftlicher Arbeit auszuprobieren und so gemeinsam Produkte herzustellen. Zum anderen bietet das BOB LAB einen auf sechs Tage konzentrierten „Vorgeschmack“ auf den neuen BOB CAMPUS, so wie er sich in Zukunft präsentieren wird: vielfältig, gemeinschaftlich, produktiv, inklusiv.

Ein gutes halbes Jahr ist von der ersten Idee einer Werkstattwoche bis zur Durchführung des BOB LAB vergangen. Intensive Monate, in denen aus der Idee ein rundes Programm wurde, Workshopleiterinnen und -leiter gewonnen wurden, eine leerstehende Fabrik für die Zwischennutzung provisorisch ertüchtigt wurde, das BOB LAB breit beworben wurde, um vielen Menschen die Chance auf eine Teilnahme zu ermöglichen.

Mit über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei einer durchweg positiven Resonanz lässt sich festhalten: Das BOB LAB war ein voller Erfolg und ein Mut machender Ausblick auf den bevorstehenden Transformationsprozess von einem aufgegebenen Industriestandort hin zu einer lebendigen Stadtteilgemeinschaft. Dieser Erfolg um das Erlebnis „BOB LAB“ gründet sich auf das Engagement vieler Unterstützerinnen und Mitmacher, denen unser großer Dank gilt. Stellvertretend für alle Mitwirkenden an diesem Gemeinschaftswerk möchten wir einigen Personen und Einrichtungen unseren besonderen Dank aussprechen, ohne die die Woche ein schöner Traum, aber nicht realisierbar gewesen wäre: Gaby Schulten und Thomas Weyland (ORG.BERATUNG), Uwe Brackwehr und der GBA mbH, raumwerk.architekten, der Initiative „Weiße Herzen Wuppertal“, Iris Ebert Grafikdesign, den Verantwortlichen für das Programm „Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen“ und dem Team der Montag Stiftung Urbane Räume gAG.

Johanna Debik

Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH

ÜBERBLICK

19 Workshops, Dialog, Viertelsküche & grosses Finale

Das BOB LAB fand vom 23. bis 29. September 2019 in der zukünftigen Gewerbeetage und der Nachbarschaftsetage auf dem BOB CAMPUS statt. Im vorliegenden Bericht werden die 19 Workshops sowie das Rahmenprogramm in einzelnen, bebilderten Steckbriefen vorgestellt.

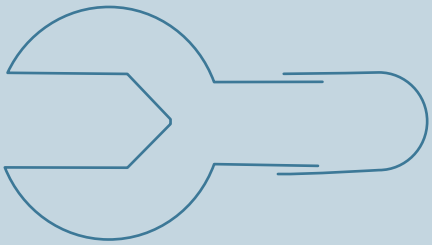
Beim Angebot der Workshops konnten die Teilnehmenden zwischen fünf Themenbereichen wählen: Bauen, Bildung, Textiles, Informationstechnik und Kreatives Gestalten. Ob Hocker aus Holz, Lampen aus altem Geschirr oder Möbel aus Paletten, in den Workshops zum Thema Bauen haben viele handwerkliche Talente gemeinschaftliches Arbeiten erprobt. Die Workshops zum Thema Berufsbildung beschäftigten sich mit Fragen des Selbstbildes und der beruflichen Zukunft. Ein Foto-Coaching vermittelte, wie man sich bei Bewerbungen vorteilhaft präsentiert. In den Workshops zum Thema Textiles war viel Kreativität gefragt. Es wurden Turnbeutel genäht, moderne Webstücke hergestellt oder das Verfahren des Siebdrucks im Teamwork ausprobiert. Im Umgang mit Computern, 3D Drucker und Laser Cutter erlangten die Teilnehmenden neues Wissen im Bereich der Informationstechnik. Schließlich wurden Workshops zum Thema Kreatives Gestalten angeboten. Hier hatten die Anwesenden die Möglichkeit, ihr eigenes Fahrrad zu repa-rieren, eine Zeitung für das Quartier zu entwickeln oder die Abschlussausstellung des BOB LAB zu gestalten.

Zusätzlich zu den Workshops gab es an drei Abenden den BOB Dialog, der sich um Zukunftsfragen rund um das Thema Neue Arbeit befasste. Der erste Dialogabend stellte die beiden befreundeten Stadtentwicklungsprojekte „Utopiastadt“ und BOB CAMPUS vor, fand Gemeinsamkeiten heraus und stellte die verschiedenen Ansätze gegenüber. Am zweiten Abend ging es um das Thema „Offene Werkstätten“, am dritten um „Neue Arbeit, Digitalisierung, Flexibilisierung“. In einer großen Ausstellung wurden am Abschlusstag alle Werke und ihre Erschafferinnen und Erschaffer präsentiert, abgerundet mit einem Vortrag unter dem Motto „Möbel bauen statt kaufen“ und Live Musik.

Jeden Mittag fand zudem ein gemeinsames Essen aller Teilnehmenden an einer langen Tafel in der zukünftigen Nachbarschaftsetage statt, zubereitet von der Initiative „Weiße Herzen Wuppertal“ mit der erstmalig genutzten mobilen Viertelsküche.Für Kinderbetreuung und vielfältige Kinderworkshops haben unsere Freunde vom CVJM Oberbarmen gesorgt.

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen
STADT WUPPERTAL

BAUEN



HOCKER AUS HOLZ GESTALTEN

Idee

Aus einem fünfteiligen Bausatz aus OBS-Material gestalten die Teilnehmenden in diesem Workshop ihre eigenen Hocker.

Umfang

1 Tag

Workshopleitung

Lena Halbedel & Florian Krohm, Stadtteilfabrik Essen

„Die Idee mit den Hockern finde ich einfach toll. Ich habe Hilfe bekommen, aber konnte nach meinen eigenen Vorstellungen gestalten.“

Fotos: Suilian Richon

VERRÜCKTE LAMPEN BAUEN

Idee

Was kann man aus altem Geschirr machen? In diesem Workshop entstehen Schreibtischlampen aus alten Tassen.

Workshopleitung

Justus Falkenroth,
Wichernhaus Wuppertal

Umfang

1 Tag

„Ich wollte unbedingt an diesem Workshop teilnehmen, weil ich die Lampen schon seit Längerem ins Auge gefasst habe. Es hat Spaß gemacht, etwas selber zu gestalten.“

Fotos: Simon Veith

WERKZEUGKOFFER AUS RESTHOLZ BAUEN

Idee

Mit Resthölzern und alten Werkstoffen werden ressourcenschonend Werkzeugkoffer gebaut.

Umfang

1/2 Tag

Workshopleitung

Lena Halbedel & Florian Krohm, Stadtteilfabrik Essen

Fotos: Thomas Schäkel, Suilian Richon

FEINE MÖBEL AUS PALETTEN BAUEN

Idee

Was andere wegwerfen, wird hier noch genutzt: Holzpaletten. In diesem Workshop werden eigene Ideen für Möbel realisiert.

Produkte

Tische, Garderoben, Sofas, Regale, Schuhregale

Umfang

2 Tage

Workshopleitung

Hivan Malla Saeed

„Ich baue zu Hause sehr viele Möbel und finde es spannend, dass man aus alten Sachen, die andere wegschmeißen würden, noch richtig gute Möbel bauen kann.“

Fotos: Suilian Richon, Simon Veith

LIEGESTÜHLE BAUEN

Idee

Aus alten Bannern werden bequeme und stabile Liegestühle gebaut. Jedes Exemplar wird ein Unikat. Die Teilnehmenden sind die Gestaltenden.

Umfang

1 Tag

Workshopleitung

Matthias Köllmann

„Bauen ist mein Ding. Zu Hause baue ich auch viele Dinge selbst aber für gewisse Sachen fehlt mir das Werkzeug oder auch Hilfe. Beides bekomme ich hier und es macht Spaß neue Kontakte zu knüpfen.“

Foto: Suilian Richon

24 EURO SESSEL BAUEN

Idee

Der 24 Euro Sessel ist ein Selbstbau-Möbel, das 24 Euro an Material kostet. Die Idee: Vielen Menschen Zugang zu zeitloser und hochwertiger Gestaltung ermöglichen. Nach dem Bauplan von Van Bo Le-Mentzel bauen Teilnehmende ihre Sessel.

Fotos: Wolf Sondermann, Thomas Schäkel

Workshopleitung

Matthias Köllmann

Umfang

1,5 Tage

BILDUNG

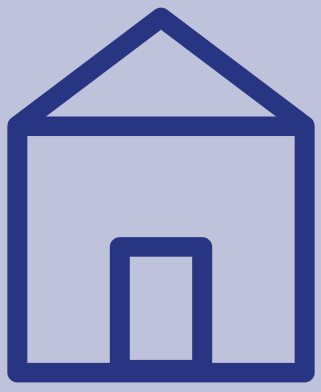


FOTO COACHING

„Ich habe ehrlich gesagt etwas Normales erwartet. Aber das hier ist echt beeindruckend und überhaupt nicht langweilig. Es gibt viele tolle Projekte in der Stadt, aber das BOB LAB ist echt anders.“

Idee

Das Coaching zeigt, wie man sich vorteilhaft für Bewerbungen, im Beruf oder auch als Starter oder Starterin präsentieren kann.

Umfang

1 Tag

Workshopleitung

Suilian Richon

Fotos: Simon Veith

VAKANT
COOLE BRANDS FÜR VERRÜCKTE UNTERNEHMEN

Idee

Teilnehmende entwickeln anhand einer Unternehmensidee eine Corporate Identity. Gemeinsam wird ein Logo für das Unternehmen entworfen und im Siebdruckverfahren auf T-Shirts gedruckt.

Workshopleitung

Karla Spennrath, IB West gGmbH (Modellprojekt JMD im Quartier) & Siebdruck Olbertz

Fotos: Wolf Sondermann, Simon Veith

Ergebnisse

Unternehmensideen für Wuppertal Oberbarmen u.a.:

African Beats
Vermittlung afrikanischer Kulturen & Musik
Nähstube
Hilfe beim Nähen mit Verkaufsladen
Sweetopia
Ein Süßigkeitenladen für Oberbarmen
Lunch Box
Laden zum Auffüllen der eigenen Lunch Box

Umfang

5 Tage

BERUFLICHE ZUKUNFT ENTWICKELN

Foto: Simon Veith

„Das ist der zweite Workshop, an dem ich teilnehme und ich probiere hier einfach mal aus, welche Ideen ich in kurzer Zeit entwickeln kann.“

Idee

Junge Menschen erkunden Berufsfelder und gründen eine Übungsfirma mit Unternehmenskonzept und Businessplan.

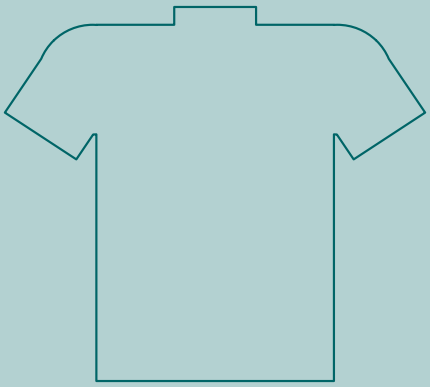
Umfang

1,5 Tage

Workshopleitung

Jasna Grünwald & Vanessa Scharmansky, Gesa gGmbH

TEXTILES



TURNBEUTEL NÄHEN

Idee

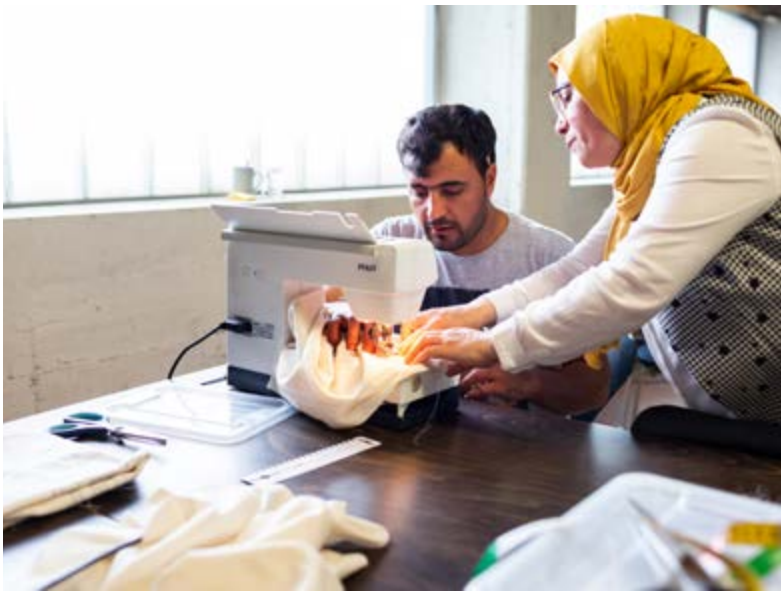
Der Turnbeutel ist zurück.
Das Frauenprojekt „Stoffwechsel“ produziert Turnbeutel mit BOB CAMPUS Print.

Workshopleitung

Carola Nitschke & Ilona Schlieper,
alpha e.V. (Frauenprojekt Stoffwechsel)

Umfang

3 Tage



Fotos: Suilian Richon, Simon Veith

MODERNES WEBEN LERNEN

Idee

Aus recycelten Stoffen und Pflanzenmaterial werden Webstücke hergestellt, die verschiedenste Verwendungen finden können. Mit Textilkunst kann Kleidung neu gestaltet und die Wohnung dekoriert werden.

„Besonders gut finde ich den inhaltlichen Bezug zum Thema Textilien, der die Geschichte des Projektstandorts aufgreift.“

Umfang

2,5 Tage

Workshopleitung

Eva Zimmerbeutel,
EFFI HOME COUTURE

Fotos: Simon Veith

TASCHEN AUS ALTEN BANNERN NÄHEN

Idee

Aus alten Werbebannern entstehen in diesem Workshop neue Taschen im kreativen Design.

Umfang

1/2 Tag

Foto: Thomas Schäkel

Workshopleitung

Florian Krohm,
Stadtteilfabrik Essen

KREATIVER SIEBDRUCK

Idee

In diesem Workshop bedrucken Teilnehmende die Turnbeutel aus dem Näh-Workshop oder andere Textilien.

Workshopleitung

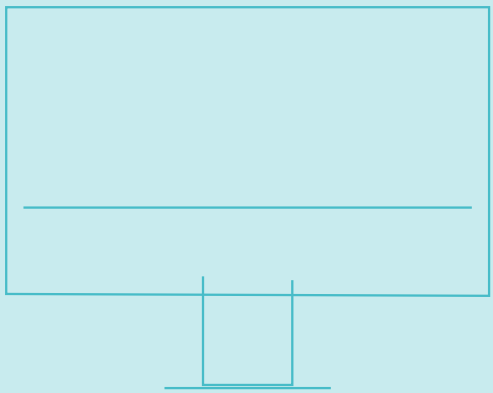
Jan Kasuch

Umfang

1 Tag

Fotos: Suilian Richon, Simon Veith

INFORMATIONS TECHNIK



3D-DRUCKEN LERNEN

„Im Workshop haben wir viel über verschiedene 3D-Programme und Druckverfahren gelernt. Aber wir haben auch Testprodukte gedruckt. Es ist irre, was man alles mit wenig Geld zu Hause produzieren kann.“

Idee

Die Teilnehmenden lernen in diesem Workshop 3D-Programme und verschiedene Druckverfahren kennen sowie mit dem 3D-Druck Neues und Nützliches herzustellen.

Umfang

1 Tag

Workshopleitung

Tobias Gerbracht,
3D Startup Campus NRW

Foto: Simon Veith

MIT DEM LASER CUTTER GESTALTEN

Foto: Simon Veith

„Wir haben durch Zufall von diesem Workshop erfahren und fanden es war super spannend, den Laser Cutter auszuprobieren und etwas herzustellen, was wir selber entworfen haben.“

BOB LAB - INFORMATIONSTECHNIK

Idee

Am Laser Cutter lernen die Teilnehmenden unterschiedlichste Materialien zu schneiden und zu gravieren. Ein Infrarot Laserstrahl hilft feine Strukturen auszuschneiden und Beschriftungen oder Grafiken zu gravieren.

Umfang

2 Tage

Workshopleitung

Ralf Gloerfeld, devtal Wuppertal

Produkte

Schlüsselanhänger, Boxen, Türschilder, u.a.

COMPUTER & NETZWERKE

„Den Workshop habe ich gewählt, da die Computerwelt für mich noch sehr neu ist. Ich möchte den Anschluss nicht verpassen und mehr Ahnung haben, wenn der Computer mal nicht funktioniert.“

Idee

Der Workshop ist ein Anwendungsgrundkurs in Fragen der Software-Nutzung sowie Montage, Vernetzung und Reparatur von Hardware-Komponenten.

Umfang

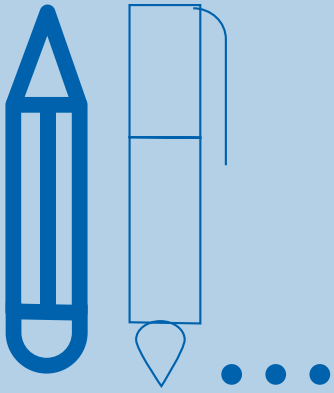
3 Tage

Workshopleitung

Osama Alhaj Ali, Mohamed Al Hason, Omar Al Ali

Fotos: Suilian Richon, Simon Veith

KREATIVES GESTALTEN



AUSSTELLUNGS-DESIGN

Idee

In einer großen Abschluss-Ausstellung am letzten Tag des BOB LABs werden die vielen Talente der Woche und ihre Arbeiten sichtbar gemacht. Gemeinsam machen die Teilnehmenden Fotos, führen Interviews, drucken einen Ausstellungsflyer und überlegen sich einen Ausstellungsrundgang.

Foto: Simon Veith

Umfang

3,5 Tage

Workshopleitung

Vassilissa Airaudo & Lisa Wiemes, raumwerk.architekten

FAHRRAD REPARATUR

„Ich bin vor allem wegen der Menschen hier. Gemeinschaft und auch neue Leute zu treffen ist mir wichtig. Dass ich nebenbei noch Neues lerne und mein Fahrrad reparieren kann ist natürlich auch gut.“

Fotos: Thomas Schäkel

BOB LAB - KREATIVES GESTALTEN

Idee

Von der Klingel bis zu den Bremsen – in diesem Workshop machen Teilnehmende ihr eigenes Fahrrad wieder fahrbereit.

Umfang

1 Tag

Workshopleitung

Wolfgang Gawlik,
Wichernhaus Wuppertal

DER SAND
DIE ZEITUNG FÜRS QUARTIER

„Ich wohne seit kurzem im Quartier und finde das Projekt sehr spannend. Es ist eine gute Möglichkeit, um mitreden zu können und dabei zu sein, wenn sich etwas verändert.“

Fotos: Daniela Raimund, Simon Veith

BOB LAB - KREATIVES GESTALTEN

Idee

Geschichten in und um den BOB CAMPUS herum sammeln und schreiben, Interviewtechniken lernen, Fotos machen.
Wie macht man eine Zeitung? Dieser Workshop zeigt es.

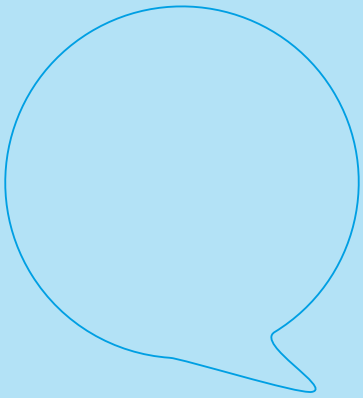
Umfang

1 Tag

Workshopleitung

Daniela Raimund, Die Wüste lebt!

DIALOG



IM GESPRÄCH UTOPIASTADT & BOB CAMPUS

Thema

Im ersten BOB DIALOG widmeten sich Johanna Debik und David J. Becher der Frage: Wie funktioniert Utopiastadt und was ist der BOB CAMPUS? In einer spannenden Podiumsdiskussion wurde über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Projekte debattiert.

Foto: Wolf Sondermann

Außerdem wurden die wirtschaftlichen Ansätze der Projekte erläutert und auf die Frage eingegangen, wie beide Projekte auf die Menschen vor Ort und auch für die gesamte Stadt Wuppertal wirken.

Im Laufe des Gesprächs wurde deutlich: Beide Projekte möchten Möglichkeitsräume schaffen. Sie wollen gesellschaftliche Veränderungen anstoßen und den Wandel in der Stadt mitgestalten.

Podium

David J. Becher, Utopiastadt
Johanna Debik, BOB CAMPUS
Moderation: Stefan Seitz

OFFENE WERKSTÄTTEN

Foto: Wolf Sondermann

Thema

Der zweite BOB DIALOG drehte sich rund um das Thema „Offene Werkstätten“. Um das Prinzip einer offenen Werkstatt zu erläutern, referierte an diesem Abend Tom Hansing von der Stiftung anstiftung.

Gemeinsam wurden spannende Fragen diskutiert: Was haben offene Werkstätten mit Gemeingütern zu tun? Was ist mit der Demokratisierung von Produktionsmitteln gemeint und ist Commoning mehr als ein Organisationsprinzip? Was macht das gute Leben aus? Und ist Eigenarbeit mehr als Selbermachen?

Schließlich ging es auch noch um die Frage, ob eine offene Werkstatt auch auf dem BOB CAMPUS vorstellbar wäre. Die meisten Teilnehmenden fänden diesen Ansatz gut.

Referent

Tom Hansing, anstiftung

NEUE ARBEIT, DIGITALISIERUNG, FLEXIBILISIERUNG

Foto: Wolf Sondermann

Thema

Wie verändert *New Work* die Arbeitswelt heute und in Zukunft? Wie helfen agile Methoden, erfolgreich der sich immer schneller ändernden Welt zu begegnen? Wie können moderne Führungskonzepte aussehen, die New Work unterstützen? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigte sich der Beitrag von Tilo van Ekeris am dritten Dialogabend.

In der anschließenden Diskussion ging es insbesondere um den Bezug zum BOB CAMPUS: Wie soll zukünftig auf dem Campus gearbeitet werden? Und wie kann die Gratwanderung zwischen Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung sowie Partizipation des Quartiers mit dem Modell der neuen Arbeit vereint werden?

Durch die Entwicklung des BOB CAMPUS bildet sich eine Plattform, die Verbindungen zwischen dem Quartier und zukünftigen Mieterinnen, zwischen sozialer und wirtschaftlicher Enwticklung erzeugt.

Referent

Tilo van Ekeris

GEMEIN SCHAFT

ZUSAMMEN ESSEN

Auch Gelegenheiten, neue Kontakte zu knüpfen und die Nachbarschaft des BOB CAMPUS kennen zu lernen, gab es während der Werkstattwoche. Jeden Mittag waren alle eingeladen, gemeinsam an einer großen Tafel im Erdgeschoss der BOB Fabrik zu essen und sich auszutauschen.

Gekocht wurde von der Initiative „Weiße Herzen Wuppertal“, die täglich vegetarsiche Gerichte und Köstlichkeiten in der neuen mobilen Viertelsküche zubereiteten. Sie sorgten neben strahlenden Gesichtern auch für die Gemeinschaftsbildung.

Fotos: Simon Veith, Thomas Schäkel

ABSCHLUSS

ABSCHLUSS

Musik

TRIANGEL...OH!, Mallet & Perkussion-Ensemble der Bergischen Musikschule unter der Leitung von Matthias Goebel, DJ ALI T, World Beats

Fotos: Simon Veith, Wolf Sondermann

AUSSTELLUNG

Vorstellung der BOB LAB Community & Ausstellung ihrer Ergebnisse

Fotos: Simon Veith

MÖBEL BAUEN STATT KAUFEN VORTRAG UND LIVE ACTION MIT VAN BO LE-MENTZEL

Fotos: Simon Veith

Van Bo Le-Mentzel ist Architekt und selbsternannter Karma Ökonom. Bekannt ist er durch das Open Source Blog Hartz IV Möbel. Später experimentierte er mit Mikrohäusern zum Selberbauen (One-SQM-House, Unreal Estate House) und neuen Produktionsmodellen (Karma Chakhs Schuhe). Während seines Vortrages baute Van Bo Le-Mentzel einen von ihm erfundenen 24 Euro Sessel.

BOB LAB - ABSCHLUSS ☺

FAZIT

„Anders“, „spannend“, „neu“, „offen“ und vor allem „nicht langweilig“: Dies sind nur einige Worte, die die Menschen fanden, die am BOB LAB teilgenommen haben. Die meisten von ihnen kamen unmittelbar aus Wuppertal Oberbarmen und Wichlinghausen. Aber auch Motivier¬te aus dem gesamten Wuppertaler Stadtgebiet und anderen umliegenden Städten fanden den Weg zum Campus. Größere Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen kamen über Einrichtungen der Bildung und Beschäftigungsförderung: aus dem Berufskolleg Barmen Europaschule, von der Diakonie, der GESA und dem Wichernhaus. Tag für Tag wuchs die Zahl der Teilnehmerinnen und Besucher. Das BOB LAB sprach sich im Quartier herum. Die Hemmschwelle, ein altes, leerstehendes Fabrikgelände zu betreten, sank zunehmend.

Im BOB LAB sind nicht nur zahlreiche beeindruckende (Kunst-)Werke und neues Wissen entstanden, sondern auch viele neue Kontakte. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, um Neues auszuprobieren und ihre Talente zu entdecken, aber auch um ihre Nachbarschaft besser kennenzulernen. Insgesamt haben an den sechs Tagen des BOB LAB über 400 Menschen den BOB CAMPUS aufgesucht, um an einem oder mehreren Workshops teilzunehmen, einen Vortrag anzuhören, die Abschlussausstellung zu besuchen oder einfach, um die nachbarschaftliche, fast schon familiäre Atmosphäre während des BOB LAB zu erleben.

Für die Entwicklung des Quartiers rund um den BOB CAMPUS ist das BOB LAB ein sehr wichtiger Meilenstein. Denn es hat einen Eindruck davon vermittelt, wie die Etagen für Coworking und Urbane Produktion sowie die Nachbarschaftsetage mit der Viertelsküche in Zukunft funktionieren können, wenn sie mit Leben gefüllt werden. Darüber hinaus hat das BOB LAB gezeigt, wie über das gemeinsame Tun Gemeinschaft entsteht. Kurzum: Das BOB LAB hat die Idee des BOB CAMPUS in Oberbarmen und Wichlinghausen bekannt gemacht und verankert!

Eine Wiederholung des Formats „BOB LAB“ liegt da natürlich auf der Hand. Schon während der Bauphase und natürlich auch mit der Inbetriebnahme des BOB CAMPUS Ende 2021 wird der positive und offene Geist, der während des BOB LAB für sechs Tage spürbar war, zum Alltag auf dem Campus werden.

Robert Ambrée,

Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH

BOB CAMPUS

IMPRESSUM

Veranstalterin des BOB LAB
Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH
Adenauerallee 127
53113 Bonn

in Kooperation mit der Montag Stiftung Urbane Räume gAG

Konzeption, Organisation & Durchführung
Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH, ORG.BERATUNG Schulten & Weyland, Montag Stiftung Urbane Räume gAG

Text
Lisa Scheithauer, Max-Mosche Kohlstadt

Fotos
siehe Bildnachweise, alle Fotos © Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH

Layout
Lisa Scheithauer

Kontakt
BOB CAMPUS Projektbüro
Wichlinghauser Straße 31
42277 Wuppertal
Tel. 0202-25458807

buero@bob-campus.de
www.bob-campus.de
#bobcampuswuppertal

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

STADT WUPPERTAL